

Romane aus dem befreiten Sudetenland

Willi Lang: „Frühling im Elbtal“. Eine wunderfame Liebesgeschichte mit vielen Bildern des Verfassers. Ln. RM 4.80, geh. RM 3.30

Ein Buch, das das Elbtal, das eben die Deutsche Wehrmacht befreit hat, besingt und verherrlicht. Ein Buch voll Innigkeit und verhaltener Leidenschaft.

Gustav Leutelt: Gesammelte Werke. In 3 Bänden. Leinen in Kassette RM 12.80. Einzelband RM 4.80

Band I: „Die Königshäuser“. Roman. „Schilderungen aus dem Hergebirge“. „Novellen und Erzählungen“. 384 Seiten

Band II: „Das zweite Gesicht“. Roman. „Der Brechschmied“. Roman. „Das Buch vom Walde“. 280 Seiten

Band III: „Hüttenhelmat“. Roman. „Der Glaswald“. Roman. „Bilder aus dem Leben der Glasarbeiter“. 326 Seiten

Ein bedächtig schaffender, rastlos feilender und umformender Gestalter, einer, der sich ganz in die Urteufen der Heimat verfenkt und der beste Mittler ist zwischen ihr und der deutschen Außenwelt, ein der Künstlerschaft Adalbert Stifters Verwandter und doch, in seiner schlesischen Hinneigung zu allem Spukhaften und Unbegreiflichen der Natur und des menschlichen Herzens, ein ganz Eigener und Eigenständiger, ein echter Sohn seiner gebirgsschleifischen Heimat, ihr unbestechlicher, aller Leichtlebigkeit abhold, von unbegrenzter Liebe zu ihrer heimlichen Schönheit erfüllter Dichter. Zeitschrift für Deutschkunde, Leipzig

Karl Franz Leppa: „Antonia“. Erzählung. Leinen RM 1.80

Mit dieser Erzählung dringt der Dichter bis zu den letzten Tiefen menschlichen Daseins vor: schlicht in seiner Sprache, aber sehr gepflegt und jeden Leser bis ins Innerste packend. Ins ewig Geheimnisvolle, ins mystisch Legendäre gewandt, vollzieht sich das Schicksal der Bauerntochter Antonia, die dem Wassermann verfallen ist, mit einer unheimlichen folgerichtigen, Wirklichen und Unwirklichen zu einer erschütternden Einheit verbindend. Rheinische Landeszeitung, Düsseldorf

Robert Lindenbaum: „Land der Acker“. Roman. Geh. RM 3.30, Ln. RM 4.80

Im Kreise der Dorfgemeinschaft beginnt und rundet sich breit und wuchtig das Lebensschicksal dieser fest an der Scholle haftenden sudetendeutschen Bauern. Der harte Arbeitsalltag und frohe bäuerliche Feiern in den Einschnitten des Jahresrings erstehen in schlichter Darstellung. Ein gutes Buch! Dr. W. Helm. Dresdner Anzeiger

Robert Lindenbaum: „Das alte Haus“. Roman. Geh. RM 3.30, Ln. RM 4.80

Was hier in schöner, einfacher Sprache aufgezeichnet ist, versinnbildlicht das Schicksal des gesamten sudetendeutschen Volkstammes. Berliner Lokalanzeiger

Hermann Ritter: „Des Felberbauern erstes Ehejahr“. Roman aus dem Egerland. Geheftet RM 2.50, Leinen RM 4.-

Das Ziel, das „unberechenbare“ Herz einer Frau dichterisch zu umreißen und daneben den Mann, der ein solches Herz bezwungen hat, hat Ritter gemeistert. Dank seinem Formgeschick gelang es ihm, die Symphonie seiner Egerländischen Heimat ins Buch zu bannen, wobei ihm Toni Schönecker mit dem Reigen überaus anmutiger Zeichnungen redlich geholfen hat. Der Wächter, Graz

Hugo Scholz: „Noch steht ein Mann“. Roman. Volksausgabe. Leinen RM 5.-

War in der Tschecho-Slowakei beschlagnahmt. . . . daß wir nicht unsere Schicksalsverbundenheit mit dem deutschen Volk verleugnen und als traurige Judasse und Konjunkturpolitiker zu Kreuze kriechen, - sondern den Rücken steif halten und uns stolz zum Deutschland Adolf Hitlers bekennen, - dabei aber auch unsere nationalen Gegner achten - dazu kann jedem Leser das Buch „Noch steht ein Mann“ verhelfen. (Besprechung eines deutschen Buchwartes / Gemeindebibliothek aus Dänemark.) Das sudetendeutsche Schicksalsbuch!

Karl Hans Strobl: „Die Flamänder von Prag“. Ein Studentenroman. Geheftet RM 3.30, Leinen RM 4.80

Ein frischer, fesselnder Roman voll lebendiger Charaktergestaltung. Eine ernste Mahnung zugleich an die studentische Jugend, über studentischer Lebensform und Lebensfreude nicht das ernste Lebensziel zu vergessen. Bayerische Staatsbiblioth., München

Hans Wackli: „Die Leturner Hütte“. Roman. Geheftet RM 3.-, Leinen RM 4.80

Auf dem Hintergrund des armen Waldlandes der Deutschen und dem fetten, ernteschweren Weizenboden der Tschechen erhebt in urwüchsiger Zeichnung die Gestalt Oswald Leturner. Mit meisterhafter Hand zeichnet hier der Dichter die Landschaft und Menschen seiner sudetendeutschen Heimat, deren Rätselfähigkeit ein Stück ihres Heimatbodens zu sein scheint. Grenzzeitung

Hans Wackli: „Die Krönungsoper“. Ein Mozart-Roman. Geh. RM 3.30, Ln. RM 4.80

Wir begleiten Mozart auf seiner Fahrt nach Prag. Prag ist dem Todnahen Tondichter wie ein letztes Aufstürmen vollen Lebens. Und mitten drin erwacht mit lehrerlicher Gewalt die Melodienfülle seines Requiems. Dieser Mozartroman gibt ein lebendiges Bild von Mozarts Persönlichkeit und zugleich einen Einblick in das Wesen künstl. Schaffens. Dr. H. E. Pfeiffer. Reichsloser Leipzig

Rudolf Wikany: „Der Bauer von Rauhenschlag“. Roman aus dem Böhmerwald. Geheftet RM 3.30, Leinen RM 4.80

Das Lied der Heimat klingt durch die alten Wälder, und so ist es, als pflüge sich ein Schicksalspflug hier in die Herzen. Ungekanntes tritt als Wirklichkeit in das Leben der Menschen. Eine mythische Wahrheit wirkt sich zum Gesetz. Das von neuem erweckt zu haben, ist ein Verdienst des Buches. Reichsloser Breslau

Rudolf Wikany: „Die gefesselte Stadt“. Historischer Roman. Geheftet RM 3.30, Leinen RM 4.80

Dieser Roman stellt den Sudetendeutschen Rudolf Wikany unzweifelhaft an Haltung und Leistung unter die Besten unserer deutschen Schriftsteller. „Die gefesselte Stadt“ gehört zu den wenigen Büchern, in denen eine meisterhafte Gestaltungskraft dem Glauben an Volk und Reich lebendige Form verliehen hat. Das aber bedeutet um so mehr, wenn wir wissen, daß Wikany selbst jenseits der Grenzen seit Jugend an im Kampf für Volk und Heimat steht, aus deren Geschichte er die Handlung zu seinem Buch entnommen hat. Reichsloser Breslau

Bruno Brehm: „Heimat ist Arbeit“. Ein Hausbuch deutscher Geschichten. 4.-6. Uf. 290 Seiten. Leinen RM 4.80

Ein Hausbuch deutscher Geschichten ist dieses Werk mit Recht benannt. Bruno Brehm hat hier eine Volksdichtung geschaffen, wo höchstes künstlerisches Können wieder zum Schlichten und Ursprünglichen zurückkehren. Seine Geschichten haben etwas Unvergängliches. „Mutter und Volk“, Berlin

Bruno Brehm: „Die größere Heimat“. Auslandsdeutsche Erzählungen. V. R. Band 5. RM -.90

Dieses Büchlein läßt die ganze Kraft des weiten Deutschland in der Welt des Ostens lebendig werden. Diese Geschichten, die in „Die größere Heimat“ schauen lassen, haben hin und wieder fast anekdotischen Charakter, durch den gerade alte Größe und Tiefe im Kleinen sich spiegeln. Nehmt und lest! „Die Spielfar“, Leipzig

Gustav Jungbauer: „Das Volk erzählt“. Leinen RM 4.80

Keine Dichtung vermag so lebendig Zeugnis abzulegen von der unererschöpflichen Kraft der Phantasie der Sudetendeutschen wie diese Sammlung. Ihr erster Teil „Das lustige Buch“ bringt eine sprudelnde Fülle von Schwänken und Schnurren, ein Mittelstück, „Aus der Kinderzeit“, vereinigt die Volksmärchen der Sudetendeutschen, den Schluß des stattlichen Bandes bilden Sagen aus allen Teilen Deutsch-Böhmerlands. Hier ist Heimatboden, Nährboden für die große Dichtung, aber auch eine Kraftquelle für den Widerstand gegen alles, was dieses reiche Volkleben vernichten will. „Die Deutschen draußen“, Berlin

Gustav Lerch: „Nordböhmische Dorfchronik“. RM -.90

Hier sind wirkliche Bauern, in ihrer ganzen Härte und Güte naturgetreu dargestellt. Aber auch der Krieg wird nach Bauernart bei den Hörnern genommen. Der Nordböhmie stellt sich der Gefahr, er weicht nicht feige aus. Lieber brechen als biegen. Deutsche Presse

Adam Kraft Verlag
Karlsbad-Drahowitz und Leipzig